

Auszug

aus dem Protokoll über die Konferenz der Bürgermeister

am 18. Dezember 2019

TOP 1 Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Wittmund

Der Landrat begrüßt die Herren Hillie, Ahrens und Dannemann. Er erteilt Herrn Hillie das Wort.

Herr Hillie leitet das Thema ein. Die Firma Atus hat für den Landkreis Wittmund ein neues Abfallwirtschaftskonzept erstellt. Hieran waren auch die Gemeinden beiteiligt.

Im Konzept wird u.a. die Abfuhr von Baum- und Strauchschnitt, das Rückwärtsfahren der Müllwagen sowie der mögliche Wechsel von den Gelben Säcken zur gelben Tonne oder zur Wertstofftonne thematisiert.

Bzgl. der Abfuhr von Baum- und Strauchschnitt wird der aktuelle Stand mitgeteilt. Es wird darauf verwiesen, dass es in der Samtgemeinde Esens einen dezentralen Platz für die Abgabe von Baum- und Strauchschnitt gab (sogenannter Schredderplatz). Dieser Platz sei weiterhin von den Bürgern gewünscht.

Weiterhin wird angesprochen, dass die Müllwagen wegen der Unfallgefahr grds. nicht rückwärts fahren sollen. Die Entscheidung liegt beim jeweiligen Fahrer. Die Firma Nehlsen, welche für die Abfuhr zuständig ist, hat über entsprechende Probleme in bestimmten Straßen berichtet. Das Bauamt hat mit den Verantwortlichen in den Gemeinden Gespräche geführt, um vor Ort Lösungen zu finden. Mögliche Lösungsansätze wären, entsprechende Assistenzsysteme in die Lastwagen einzubauen oder, dass die BürgerInnen den Müll zu Sammelplätzen bringen. Letzteres wird i.d.R. von den Bürgern jedoch nicht gewünscht.

Herr Hillie berichtet zudem, dass die Politik den Wunsch der Bürger nach gelben Tonnen aufgenommen hat. Die aktuell genutzten gelben Säcke werden öfters von Nagern oder Katzen beschädigt. Kritisch merkt er an, dass bei einer Tonne die Fehlwurfquote wahrscheinlich höher sein wird als bei den Säcken. Zudem seien die Säcke flexibler als eine Tonne.

In den nächsten Verhandlungen des Landkreises mit dem Dualen System wird eine Forderung sein, dass die Bürgerinnen zwischen der gelben Tonne und den gelben Säcken wählen können. Der Landrat vertritt die Meinung, dass diese Verhandlungen abgewartet werden sollen.

Die Gemeinden berichten über unterschiedliche Angebote zur Laubabgabe. Aktuell wird die Baum- bzw. Strauchschnittannahme von keiner Gemeinde mehr angeboten. Die Gemeinden sehen sich hierzu auch nicht in der Pflicht, da der Landkreis zuständig sei.

Der Landrat entnimmt der Diskussion, dass beim Baum- und Strauchschnitt derzeit keine Probleme vorherrschen. Herr Hillie pflichtet dem bei. Er ergänzt, dass ein zentraler Abgabeplatz für die Annahme von Baum- und Strauchschnitt nicht kostendeckend betrieben werden könne. Entsprechende Kosten müssten auf die Gebührenzahler umgelegt werden, obwohl diese mit der aktuellen Situation zufrieden scheinen.